

Anzeigenpreis:  
Die siebengepaltene Röparzelle 1 M. 2,-, Ausland 2,- D. M. f. d. Millimeterzeile. Reklamen die Röparzelle 8 M. für die Ausland 8 D. M. Für die Seite werden keine Anzeigen angenommen.

# Freie Presse

Bei höherer Gewalt, Betriebsfistung, Arbeitsniederlegung oder Ausperrung hat der Besitzer keinen Anspruch auf Nachleistung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Eigene Vertreter in Zielonkow, Biadzisz, Chelm, Kalisch, Konin, Konstantynow, Lipno, Lubianice, Lublin, Lubomirice, Tomaszow, Lutsk, Włockawie, Bialystok-Wola, Sjekier.

Nr. 52

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86.

3. Jahrgang

## Panikartiger Rückzug des Feindes an der Ostfront.

Generalstabsbericht vom 6. Juni.

Bei einem Angriff auf Gembelje wachten Abteilungen der 8. Infanteriedivision 800 Gefangene und erbeuteten mehrere Munitions- und Proviantlager.

An der oberen Berezina haben unsere Truppen die verzweifelte Gegenwehr gebrochen und die Ortschaft Mischtschische besetzt. Der Rückzug des Feindes zwischen der Orla und der Berezina setzt in ein panikartiges Zurückfluten aus. Die Flieger melden aus dem Raum Lutsk, daß zahlreiche feindliche Truppen und Führparkkolumnen nach dem Osten sich zurückbewegen.

An der mittleren Berezina wird mit den kleineren feindlichen Abteilungen, denen es gelang auf das Westufer überzusetzen, schnell aufgerückt.

Von der Mündung des Prpyt bis zur Mündung des Jutrow Patrouillekämpfe.

An der ukrainischen Front, zwischen der Skowra und Lipowiec, entwickelten sich heftige Kämpfe mit feindlicher Artillerie, die bis jetzt noch fortduern. Das 14. Ulanenregiment eroberte Antonow und erbeute 4 Maschinengewehre.

Häftige Angriffe des Feindes an der Linie des Flusses Markowk wurden von den ukrainischen Truppen abgewiesen. Während der Gegenangriffe wurden Gefangene gemacht.

Erster stellvertretender Generalstabsoffizier:

Rulinow, Oberst.

\* \* \*

Paris, 6. Juni. (Pat.)

Nach einem Radiotelegramm aus Moskau ziehen sich die bolschewistischen Streitkräfte von der Berezina nach Norden zurück.

### Die Unifikationsfrage.

Warschau, 6. Juni.

Unter dem Vorsitz des Abgeordneten Chlapowsk stand in Warschau eine Sitzung prokipolnischer Abgeordneten in der Angelegenheit der Verwaltungsvereinigung des ehemaligen preußischen Gebiets mit den Staatsgängen statt. Regierungssäitnahmen an den Beratungen Ministerpräsident Skulski sowie Minister Seyda und Bismarck-Mitter Pożwinski teil. Es wurden zwei Projekte in Betracht gezogen: Das erste sieht die weitere gänzliche Abförderung auf den Zeitraum von 1½ Jahren vor, nach welchem eine einmalige gänzliche Unifikation vollzogen werden sollte, das zweite Projekt sieht eine stufenweise Unifikation in der Weise vor, daß die einzelnen Departements kassiert und an die entsprechenden Central-Ministerien angegeschlossen werden. Für das erste Projekt sprach sich Herr Seyda, für das zweite Herr Skulski aus. Die endgültige Entscheidung findet — wie der „Marz“ erzählt — erst nach einer Verständigung des Präsidiums Skulski mit den Vorsitzenden der einzelnen Landtagssäitnahmen statt.

### Die Konferenz in Spa.

Paris, 6. Juni. (Pat.)

Der „Matin“ meldet, daß die Konferenz in Spa höchstwahrscheinlich auf den 5. oder 6. Juli verschoben wird. Die Verhandlungen zwischen den französischen Finanzvorständen in London nehmen einen befriedigenden Verlauf. Über die von den Deutschen zu zahlenden Raten ist man sich bereits einig geworden. Italien, Belgien und Amerika haben den Wunsch geäußert, an diesen Verhandlungen teilzunehmen. Drei oder vier Tage vor der Konferenz von Spa werden die Außenminister der Entente in Belgien zu einer Beratung zusammenkommen.

Eine weitere Meldung desselben Blattes aus Rom folgt: daß die französische und englische Regierungen auf die italienische Note geantwortet, daß in ihr die Höhe der von den Deutschen zu zahlenden Entschädigung garnicht

festgestellt wurde. Man habe nur beschlossen, daß Frankreich 55 Prozent und England 25 Prozent der Entschädigung erhalten soll.

### Die Verhandlungen mit Krassow.

Paris, 6. Juni. (Pat.)

Wie der „Petit Parisien“ aus London erfährt, bringen die interalliierten englischen Kreise dem Ergebnis der Verhandlungen mit Krassow wenig Vertrauen entgegen. Sie meinen, daß die Früchte der gegenwärtigen Vorarbeit überhaupt illusorisch sind, sofern Krassow nicht mehr Aufrichtigkeit und Versöhnungsgeist bilden wird als bisher.

London, 6. Juni. (Pat.)

„Star“ meldet, daß es zweifelhaft sei, daß die Verhandlungen mit Krassow auf eine Besserung der englisch-russischen Beziehungen einwirken könnten. Rio fia erwartet neue Instruktionen aus Moskau.

Rom, 6. Juni. (Pat.)

Die Blätter melden, daß der Handelsvertreter Italiens in London an den Verhandlungen mit Krassow als Vertreter Italiens teilnehmen wird.

Paris, 5. Juni. (Pat.)

Aus Christiania wird gemeldet, daß Nansen nach London gereist sei, um mit Krassow in der Frage der Rückkehr der Kriegsgefangenen aus Sibirien zu verhandeln.

Paris, 6. Juni. (Pat.)

Aus London wird gemeldet, daß Lloyd George Montag nachmittag Krassow an der Downing Street empfangen hat. Neuerlich tauchen Gerüchte auf, daß Russland nicht mit Geldahlen werde. Die Transaktion werden sich lediglich auf einen beiderseitigen Warenaustausch stützen. Die von Krassow gemietete Wohnung in London ist zufällig dieselbe, in der der Mordanschlag auf Rasputin vorbereitet worden war.

### Die staatliche Neugestaltung Litauens.

Wilna, 6. Juni. (Pat.)

Aus Rom wird gemeldet, daß in den Kreisen der Abgeordneten der litauischen Nationalversammlung die Kandidatur des Redakteurs der in Wilna erscheinenden Zeitung „Glos Litwy“, Michal Viraynski, für das Amt des Präsidenten von Litauen erörtert wird.

Die litauische Nationalversammlung beschäftigt sich mit der Ausarbeitung der litauischen Verfassung, die in ihren Grundzügen bereits fertig gestellt ist.

### Die Auslieferung der deutschen Schiffahrt.

Berlin, 6. Juni.

Aus Stuttgart wird dem Lokalangeizer berichtet, daß die Abgabe der nach dem Friedensvertrag an die Entente abzuliefernden Beppelin-Luftschiffe, die in den nächsten Wochen ausgeführt werden sollten, auf Schwierigkeiten stoße. Die Arbeiter des Luftschiffes „Beppelin“ und die Besatzung der „Delag“, die die Übergabe der Luftschiffe übernehmen sollten, weigerten sich dies zu tun, weil sie durch die Maßnahmen der Entente den deutschen Luftschiffbau und den deutschen Luftschiffbetrieb bedroht sehen; sie machen ihre Mitwirkung bei der Abgabe davon abhängig, daß die beiden Beppelin-Luftschiffe „Bodenfee“ und „Nordstern“ Deutschland gelassen und daß keine Verstärkung der Werkanklagen verlangt werde, die den Bau von Luftschiffen lange Zeit lahm legen würde.

Berlin, 6. Juni.

Bezüglich der nach dem Friedensvertrag abzuliefernden, aber noch im Bau befindlichen deutschen Handelschiffe von ca. 325 000 Brutto Register Tonnen war im Vertrage die Frist offen geblieben, auf wissen Rollen diese Schiffe zwecks Auslieferung fertig zu stellen. Nach Vereinbarung mit der deutschen Schiffahrtsgesellschaft in London werden diese Schiffe zunächst auf deutsche Rechnung fertiggestellt. Die

Alliierten erhalten von diesen fertigen Schiffen 225 000 Brutto-Register-Tonnen, Deutschland dagegen nur 100 000 Brutto-Register-Tonnen und leider nur diejenigen, die zur Zeit den geistigsten Fertigkeitsgrad aufweisen. Abgelehnt werden dagegen die Anträge auf Überlassung von weiteren 45 000 Tonnen an Deutschland. Es muß jetzt umso mehr der Erwartung Ausdruck geben werden, daß die Reparationskommission in Würdigung der in dem zweiten deutschen Memorandum noch ausdrücklich hervorgehobenen Momente in kürzester Frist Verfüzung trifft, daß ein Teil des noch ablieferungspflichtigen Schiffraumes Deutschland belassen wird.

Cherbourg, 6. Juni. (Pat.)

Der deutsche Kreuzer „Dresden“, der von Deutschland ausgeliefert wurde, ist hier eingetroffen.

Vollkommen Ruhe in Deutschland.

Nauen, 6. Juni. (Pat.) In einer Versammlung von Generälen erklärte der Landesverteidigungsminister, daß in Deutschland mit Annahme des Aufgebots und gewisser Kreise in Mitteldeutschland vollständige Ruhe herrsche.

### Gute Ernteaussichten in Deutschland.

Berlin, 6. Juni.

Der preußische Ministerpräsident und Landwirtschaftsminister Braun äußerte sich über den Stand der Ernte, daß infolge der außergewöhnlich günstigen Witterung man, wenn das Wetter zur Erntezzeit günstig ist, zumutbar mit einer befriedigenden Ernte rechnen kann. Es läßt sich bis heute naturgemäß nur der Stand der Futterflächen und des Getreides übersehen. Die Aussichten für die Herbstzeit sind sowohl bezüglich der Wiesen als auch der Kleeflächen äußerst günstig, und das Getreide zeigt überall da, wo anstrengend gedüngt worden ist, einen sehr befriedigenden Stand. Neben die Möglichkeit der Düngung äußerte der Minister, daß auf sein Vertragen die Düngemittelabfuhr im Winter besonders mit Kohle besteuert worden seien, so daß eine beträchtliche Vermehrung der verfügbaren Kunstdüngermenge stattgefunden habe. Indes hätten die steigenden Preise der Düngemittel, die das fünf- bis sechsfache des alten Preises erreicht haben, viele Landwirte veranlaßt, dem Gedanken der extensiven Wirtschaft näherzutreten.

Auf die Frage, wie sich der Ministerpräsident zu dem Abbau der Zwangsirtschaft stelle, führte dieser aus: „Die Notwendigkeit, die Zwangsirtschaft so bald wie möglich abzubauen, habe ich bereits vor etwa einem Jahre betont. Angetischt ist der Tatfrage, daß zum Beispiel die Zwangsökonomie praktisch so gut wie gar nicht mehr existiert, scheint es mir, daß der Sprung von der Zwangsökonomie in die Wirtschaft, der ja doch einmal getan werden muß, am besten zu der Zeit vorgenommen wird, wo man infolge einer guten Ernte mit einiger Sicherheit ein Gelingen dieses Schrittes voraussehen kann. Ich habe im Winter den Versuch gemacht, für die Schweinefleischwirtschaft auch nach Aufhebung der Zwangsökonomie noch neue gesetzliche Zusammenschlüsse anzubauen.“

### Die Gefahr eines neuen Krieges.

Sollingsforst, 6. Juni. (Pat.)

Man nimmt an, daß die Frage der Alands-Inseln zu einem Kriege zwischen Finnland und Schweden führen kann.

Stockholm, 6. Juni.

Anlaßlich der jüngsten schwedischen Alandsaktion herrscht in Finnland größte Nervosität. Der finnische Reichstagsausschuss erwägt ernstlich die Errichtung einer Militärexpedition nach den Alandsinseln. Der finnische Ministerpräsident, der Handels- und der Kriegsminister sowie der Divisionsgeneral Alerman sind bereits nach Aland abgereist. „Tessin Sanomat“, das Organ des finnischen Außenministers, empfahl Maßnahmen gegen die landesverträchtliche Alandsdeputation, die neulich in Stockholm mit dem schwedischen Könige, der Regierung und den schwedischen Parteiführern wegen der Einverleibung Alands auf Grund der alandischen Volksabstimmung verhandelt hat.

Bezügliches:

In Lodz ohne Zustellung wöchentlich 7 M., monatlich 27 M., mit Zustellung ins Haus wöchentlich 9 M., und monatlich 3 M. Durch die Post bezogen kostet sie 25 M. monatlich Honorar werden nur nach vorheriger Berechnung gezahlt.

### Locales.

Lodz, den 7. Juni.

Im Silberkranze. Morgen, Dienstag, beginnt unser Mitglieder Herr Clemens Oelsner mit seiner Gattin Frau Emma geb. Kindermann das Fest der silbernen Hochzeit. Wir entsenden dem Jubelpaar aus diesem Anlaß unser herzlichsten Glückwunsch!

Ablauffest in Lagiewniki. Am nächsten Sonntag, den 13. Juni (Antonius von Padua) findet in Lagiewniki ein Ablauffest statt.

Die Lodzer katholischen Arbeiter und die Kirche. Gestern begab sich eine Abordnung von Lodz nach Warschau, um dem päpstlichen Mantius Ratti ein Geschenk der Lodzer Arbeiter zu überreichen. Es ist dies ein prächtiges Schreibzeug aus Bronze mit dem Wappenzeichen der Handwerker. Es wurde von den Lodzer Handwerkern hergestellt und selbige auf der Lodzer Gewerbeausstellung 1912 im Staszic-Park viel bewundert. Gleichzeitig wird die Delegation dem Kardinal Ratti einen Besuch abstatten und ihm im Namen der Lodzer katholischen Bevölkerung den Dank für seinen Besuch aussprechen.

Um das Bildnis Lodz. Im Laufe dieser Woche bereist sich Ratti nach Rom, um vom Papst die Erlaubnis zur Einrichtung eines Bischöfliches in Lodz zu erhalten.

Im Gesangverein „Neol“ findet heute, Montag, abends um 7½ Uhr, eine Morässung der Mitglieder statt. Da wichtige Angelegenheiten zur Beratung vorliegen, ist vollzähliges und pünktliches Erscheinen der Mitglieder dringend geboten.

Wohin soll das Führen? Obwohl der Sommer in Bezug auf die Viehweide sehr günstig ist, sind die Milchpreise bereits bis auf 8 Mark für das Liter gestiegen. Obwohl das Kriegswochenamt gedroht hat, gegen die Bauern als Urheber dieser Teuerung vorzugehen, werden von ihm die städtischen Milchhändler, die doch von ihren Lieferanten, eben den Bauern, abhängig sind, verfolgt. Die Milchpreise sind jetzt schon so hoch, daß man sich mit Schrecken fragt, wieviel wohl ein Liter Milch im Winter kosten werde! Schon mehrmals wurden die Verwaltungsbehörden unserer Stadt auf die Notwendigkeit der Versorgung der Stadt mit Rindfleischmilch für den Winter aufmerksam gemacht. Die Milch könnte im Sommer begogen und konserviert und im Winter an die Bevölkerung verkauft werden. Lediglich ist bisher in dieser Beziehung nichts geschehen; in wenigen Monaten ist der Winter da und die Bevölkerung wird, wie im vorigen Jahre, den Spekulanten auf Gnade und Ungnade ausgeliefert sein.

Schlechtes Brot. Aus der Umgegend von Lodz wird von Zwischenhändlern so schlechtes Brot nach der Stadt gebracht, daß man das Entstehen von Krankheiten befürchten muß. Zum Preis von 11 Mark für das Pfund wurde uns Brot aus einer außerhalb der Stadt gelegenen Bäckerei gezeigt, das aus Kartoffelmehl oder einfach aus Kartoffeln gebacken war und dampfig und bitter schmeckte. Es fragt sich: was ist das auswärtig gebackene Brot? — Nicht nur das auswärtig gebackene Brot ist schlecht. Auch das hergestellte läßt oft viel zu wünschen übrig. So hat z. B. das gegenwärtig ausgegebene Weizenbrot in den meisten Fällen einen bitteren Geschmack. Es ist eine Schande für die betreffenden Bäcker, daß sie das herrliche amerikanische Weizenmehl so verderben!

Alkohol-Wurst bei Vereinsveranstaltungen mehr. Laut einer letzten ergangenen Verfügung wird den Vereinen bei der Veranstaltung von Garten- oder sonstigen Fests von der Alzliebhörde die Genehmigung zum Auskank von Alkohol in jeder Gestalt, d. h. auch für Bier, nicht mehr erteilt.

Der Streik der Metallarbeiter ist beendet. Ein Handarbeiter erhält mindestens 120 Mark täglich, ein Gehilfe 100 M., ein Handarbeiter 90 M., ein Lehrling im ersten Jahre 30 M., im zweiten 40 M. und im dritten 55 M. täglich. Außerdem erhalten die Arbeiter ab 4. April bis zum Ausbruch des Streiks einen Zuschlag von 50 Proz. zu den damaligen Gehältern und 17 M. Leurungszulage täglich. Die jetzigen Löhne gelten nur bis zur Arbeitung neuer Industriehäuser durch die Metallarbeiter-Kommission. Die Arbeiter haben ihre Beschäftigung heute, Montag, wieder aufgenommen.

**Deutscher Schul- und Bildungsverein.** Anlässlich der heutigen Jahreshauptversammlung findet in der Vereinsbibliothek kein Vortragsausstausch statt.

**Polnischer Marknoten-Umlauf.** Am 10. Mai waren nach dem Ausweis der polnischen Landesdarlehnskasse 16 721 497 317 Marknoten im Umlauf. Von 10. bis 20. Mai wurden im Umlauf gesetzt 204 337 807 Mark, so dass am 20. Mai insgesamt 16 925 835 124 Mark im Umlauf waren.

**Vom Kriegswucheramt bestraft.** Da der in der Drennowskistraße 9 wohnhafte Jakob Nierbaum die ihm vom Kriegswucheramt auf 5000 Mark Strafzahlung nicht bezahlte, wurde er gestern für einen Monat in Haft genommen.

**Verhaftung einer Krankenpflegerin.** Auf Anordnung der Explosionsabteilung wurde die Krankenpflegerin des Anna-Maria-Spitals Josefa Bombałewska verhaftet und der 2. Brigade der Kriminalpolizei übergeben.

**Verhaftung eines Goldhändlers.** Gestern verhaftete die Bahnhofspolizei auf dem Lodzer Fabrikbahnhof den jüdischen angeblichen Buchhalter Michael Wissler, bei dem 30 000 deutsche Mark und in einem nach Bremerhaven abreisenden Briefumschlag 1500 Dollar gefunden wurden. Wissler wollte das Geld über Grenzschranken und Kehrt ins Ausland bringen. Es wurde beschlagnahmt und Wissler wird zur Verantwortung gezogen werden.

**Unter „Schwarzbörsianern“.** Gestern entstand auf der Peitschauer Straße neben der Ziegelstraße zwischen dem Schmiedhändler Israel Bajonowski Guislind Stift und Mikołaj Goldberg eine Schlagerie. Die Polizei verhaftete alle drei und brachte sie ans Kommissariat. Hier stellte es sich heraus, dass Stift sich zwei Brillen im Wert von 10 000 M. von Bajonowski angeeignet hatte. Stift wurde ins Gefängnis eingeliefert, während die beiden anderen wegen Erledigung von Geschäften auf der Straße und Störung der öffentlichen Ordnung und Ruhe zur Nachenschaft gezogen werden.

**Naphthaexplosion.** Die in der Rzgowskastraße 42 wohnhafte Franciszka Paseczko gebrauchte Naphtha beim Feuerzünden. Es erfolgte eine Explosion, wobei die Unvorsichtige erhebliche Brandwunden am ganzen Körper davontrug. Der Arzt der Unfallrettungsstation

bestätigte die tödlichkeit der Verletzung.

brachte sie in hoffnungslosem Zustande in das Spital in der Drennowskistraße.

**Nicht abgeholte Osserten.** A. B. 100 (5), A. D. (2), Bau (5), Beamter (2), Badewanne, B. B. (2), B. G. 2500, B. S. 303, Bürohilfe (12), C. E. 100, C. S. C. W. 1, F. B. 55 (2), Heim 33 H. M. J. S. P. (5), J. D. R. R. S. 9, R. D. 37, R. D. S., M. N. N. D. 1891, 750, P. B. R. B. S. Stellung, Triebtagen (2), Verkäufer (3), W. M. 350.

## Aus der Heimat.

**Brzeziny.** Unfall infolge Explosion einer Primusmaschine. Am Donnerstag früh ereignete sich in der Kosciuszkostraße ein schrecklicher Unglücksfall. Der Ladeninhaber Syneidermann, 42 Jahre alt, zündete eine Primusmaschine an und ging dabei so vorsichtig zu Werke, dass diese explodierte. Die Kleider Lidermanns fingen Feuer, wobei er schreckliche Brandwunden am ganzen Körper davontrug. Der Verkäufer wurde in äußerst bedenklichem Zustand nach Łódź geschafft.

**Selbstmord.** Kürzlich ertrank im Teiche von J. Probst die 60jährige B. Hammer. Sie soll freiwillig in den Tod gegangen sein, und zwar infolge eines unheilbaren Leidens.

**Von einem Eisenbahnbauzug überfahren.** Am vergangenen Sonnabend um 4 Uhr nachmittags fuhrte auf der 2. Werft hinter Kosciuszko ein Bremser aus dem Güterzug und geriet unter die Räder, wobei ihm beide Hände abgeschossen wurden.

**Posen.** Eine Studenten demonstrierung fand Sonnabend in den Straßen Posen statt. Gegen 6 Uhr nachmittags versammelten sich Teilnehmer auf dem Wilhelmsplatz, um wegen der Vorzüglichkeit in Oberösterreich zu protestieren. Unter Mithilfe von Schildern bewegte sich der Zug zunächst durch die Unterstadt, dann nach dem Postgebäude und nach dem Schloss, wo wiederum Ansprachen gehalten wurden. Der strömende Regen löste schließlich den Zug auf. Etwa 15 Teilnehmer an der Demonstration drangen gegen 9 Uhr in das deutsche Kaffee Bristol ein; die anwesenden Gäste erhoben sich sofort, worauf das Lokal geschlossen wurde. Da die Kundgebungen unter Umständen die hiesigen

Deutschen in eine bedrohte Lage hätten bringen können sei — so schreiben die „Posener Neuen Nachrichten“ — an die Behörden die dringende Mahnung gerichtet, gegen eine solche Gefährdung der öffentlichen Sicherheit energisch einzuschreiten. Wir Deutschen, die jetzt Bürger Polens sind, verlangen mit vollem Recht und allem Nachdruck den Schutz der Gesetz, die auch junge unbekannte Elemente nicht missachten dürfen.

**Bromberg.** Das Erscheinen der „Ostdeutschen Presse“ in Bromberg ist auf Beschluss der Stadtverwaltung aus drei Tage verboten worden.

**An Anordnung** der Stadtverwaltung darf die „Ostdeutsche Rundschau“ ihren Namen nicht mehr führen; sie nennt sich jetzt „Deutsche Rundschau in Polen“.

**Ein schwerer Diebstahl** ist nach dem „Dz. Wyd.“ bei der Firma Brand am Theaterplatz verübt worden. Aus einem eingemauerten Geldschrank im Boden ist etwa eine Million Groszy geklaut worden. — In der Nacht darauf war e nach Feststellung der Polizei mit einem Nachschlüssel im Hause Goeth stach ein im Keller eingemauerter alterer Geldbischäler entfernt und geklaut. Inhalt angeblich eine Million und 70 000 M. in polnischem Gelde.

## Telegramme

**Die Teschner Frage und der Volksbund.** Wien, 6. Juni. (Pat.) Das Korr. Büro bringt eine Meldung des „Tempo“, dass der Volksbund, der diese Woche in London zusammenkommt, über die Teschner Frage verhandeln wird.

**Deutsch-französische Zusammensetzung in Oberschlesien.**

**Poznań,** 6. Juni. (Pat.) Aus Berlin werden neue Zusammensetzung zwischen der deutschen Bevölkerung und französischen Soldaten in Oberschlesien gemeldet: Auf beiden Seiten gab es Schwerverletzte.

**Kauchy zieht sich zurück.** Wien, 5. Juni. (Pat.) Die deutsche Presse bestätigt die Nachricht, dass Kauchy sich von seiner politischen Tätigkeit zurückziehen gedenkt. Kauchy wird Deutschland ganz verlassen und nach Wien übersiedeln. Beide sozialistische Parteien würden dadurch ihren gefeierten Führer verlieren.

**Ungarn gegen den ihm diktatorischen Frieden.**

**Budapest,** 6. Juni. (Pat.) Das Wiener Korr. Büro meldet: In der Donnerstagssitzung der Nationalversammlung unterbreitete einer der Abgeordneten einen Aufruf aller völkischen Vereine und Korporationen, in dem erklärt wird, dass nur die offiziellen Ungarn für die Unterzeichnung des Friedensvertrages waren, während das Volk die Unterzeichnung als ungültig betrachtet.

## Der Wiederaufbau Europas.

**Nauren,** 5. Juni. (Pat.) Deutsche Blätter berichten über die Gewährung der internationalen Kredite für den Wiederaufbau. England gibt 10 Millionen Pfund Sterling, Dänemark 12 Millionen dänische Kronen, Holland 12½ Millionen Gulden und die Schweiz 15 Millionen Franken. Die Talente und die neutralen Staaten einigten sich dahin, in erster Linie Credit auf eigene Erzeugnisse zu gewähren.

## Keine Besetzung Teherans durch die Bolschewiken.

**Paris,** 6. Juni. Nach einem Telegramm sind die Bolschewiken in Teheran eingezogen. — Ein anderes Telegramm aus Teheran besagt, dass der Schah von Persien zurückkehrt sei und seinen Einzug in die Hauptstadt gehalten habe. — Die Engländer ziehen sich nach den Grenzen Turkestan zurück. Die Lage ist sehr verworren.

## Eine Schandtat.

**Wien,** 6. Juni. (Pat.) Das Korr. Büro meldet aus Berlin: Nachrichten aus Weimar folgen sind in der letzten Nacht auf dem alten Friedhof die eingebrochen und haben die Särge Goethes, Schillers und des Prinzen Karl verdeckt.

**Kleine Anzeigen** wie Wohnungs-Angebote und -Sachen, Grundstücksmärkte, Geldverkehr, An- und Verkäufe, Versteigerungen, Verpackungen, Heiratsangebote, Berufe und Freunde, sind in der „Lodzer Presse“ stets erfolgreich.

**Beratrorischer Nebaltauter und Hersteller:**  
Hans Kriese.  
Gedruckt in der Lodzer, 6. Druckerei, Betzlerstrasse 5. 80



Schmerzerfüllt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am Sonntag, den 6. Juni, 4 Uhr nachmittags, unsere liebe unvergessliche Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

## Eugenie Ottile Herrmann

nach langem, schwerem Leiden im blühenden Alter von 21 Jahren zu sich in die Ewigkeit einzutreten. Die Beerdigung der teuren Einschlafenden findet am Dienstag, den 8. Juni, um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause Targowa-Straße 47 aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Um stilles Beileid bitten

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

2823



## Gesangverein „Neol“.

Gestern Sonntag, den 6. Juni, verschied unser aktives Mitglied, Fräulein

## Eugenie Ottile Herrmann

im Alter von 21 Jahren.

Die Verstorbene erfreute sich in unserem Verein großer Sympathie und Wertschätzung. Als bewährte und eifige Sängerin wird ihr so frühzeitiges Abscheiden von uns um so schmerzlicher empfunden. Ehre ihrem Andenken!

Die Mitglieder werden ersucht, an der morgen Dienstag, nachmittags um 2 Uhr vom Trauerhause Targowa-Straße Nr. 47 aus stattfindenden Beerdigung möglichst vollständig teilzunehmen und pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

## Eröffnung des Cafés

## Nr. 2 „ZACISZE“ Nr. 2

Przejazd-Straße  
Meinen Söhnen und Gästen teile ich hierdurch höflich mit, dass die Küche des Cafés unter Leitung eines in biesigen Kreisen bestens bekannten und renommierten Küchenmeisters steht und für schwachsinnige Freiblätter, Mittage und Abendbrote bestens Sorge tragen wird.

Um geneigten Zuspruch bitte die Verwaltung.

## Chauffeur,

der alte vor kommenden Reparaturen selbst ausführt, sucht, gestopft auf gute Begegnisse, Chauffeur ist gelernt oder und war in Deutschland in einer großflächigen Automobil-Fabrik als Einbeiter beschäftigt. Gebräuchte Angebote unter „S. G.“ an die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Brennholz

aller Art, trockenes, kurzgeschnittenes gegen sofortige Ablieferung. Angebote unter „S. G.“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 2816

## Gutgehendes Seiler- und Büstengeschäft

mit großem Warenlager in der Hauptstraße gelegen, sofort oder später zu verkaufen. Geschäft befindet sich schon über 75 Jahre in der Familie, dasselbe werden auch mehrere Wohnungen frei. Bei Anfragen bitte an Paul Albrecht, Inowrocław, Kr. Jędrzejów zu richten.

282

## Färberei

mit oder ohne Einrichtung zu mieten ev. zu kaufen gesucht. Geist. Angebote unter „Färberei“ in der Geschäftsst. d. Bl. niedergelegt. 2818

## Anzeigen

für sämtliche Posener und Bromberger Blätter nimmt b. Lodzer Freie Presse entgegen.

## Dr. S. Kantor

Spediteur für häusl. & vernerische Krankheiten. Petrikauer Straße Nr. 144.

Bei der evangelischen Gemeinde Behandlung mit Blütengeschnürl. Naturheilk. (Saarausfall). Elektrolyse n. Maßnahm. Kurzempfang von 8—2 n. von 6—8, für Damen von 5—8.

## Zurückgekehrter Augenarzt

San.-Rat

## Dr. Oscar Pincus

Poznań, ulic Wolności 14 a. 2729

## Dr. Ludwig Falk

Spediteur für häusl. und Geschäftszwecke;

empfängt von 4—7 Uhr nachm.

Malwrot-Straße Nr. 7.

## Zahnarzt

## N. ROZES

Petrikauer Str. 92.

Empfängt täglich von 10½—1 und von 4—6.

2444

## Mädchen

für häusl. und häusliche Arbeiten und ein

2787

## Stüber Mädchen

können sich melden. Zu erfragen

5. Str. 62. Petrikauer Str. 186.

## Pianino

in gutem Zustand sofort zu kaufen gefordert. 2. Auflage.

2803

## Kaufe

2483

## Raute und verlaufe

alte Garderoben, Bettw. Möbel,

Teppiche und verschiedene andere

gebrauchte Gegenstände sowie auch

altes Kontorpaper. 2. Bl.

2461

## Ein 4-stödiges Haus

in der Rzgowska-Straße und ein

Parterre-Haus

in der Petrikauer Str. sind preis-

wert zu verkaufen. 3. Etage in

der Geschäftsst. d. Bl. 2803

## Lehrbuch der Briefmarkenhandlung

2. Th. Haus sowie englisches

Postbücher billig zu bestellen.

Diagonalstr. 108. 2. Bl. II.



R. Mihail,  
Gardnerstrasse Nr. 17.  
Großen Rabatt.  
Gardnerstrasse 17.

281

so oft Sie beim Einkauf von  
Herren-, Damen- und Kinder-  
Garderoben auf unsere Oberfläche